

GEOMETER SETZTEN ZUM JUBILÄUM EIN ZEICHEN

Falkenfluh ist die Mitte des Kantons

Die Vereinigung der Berner Ingenieur-Geometer feiert heuer ihr 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben die Vermesser die Mitte des Kantons ermittelt und dort ein Signal aufgestellt: auf der Falkenfluh ob Brenzikofen.

Grundbücher, Google Earth und Dämme haben eines gemeinsam: Sie beruhen auf Raumdaten, die von Ingenieur-Geometern erfasst werden. Um diese Arbeit sichtbar zu machen, hat der Berufsverband Geosuisse Bern anlässlich seines 125-Jahr-Jubiläums die Mitte des Kantons auf der Falkenfluh gekennzeichnet.

Das weisse Signal auf der aussichtsreichen Falkenfluh ob Brenzikofen markiert die geografische Mitte des Kantons Bern. «Noch bis Ende Oktober soll es auf die Vermessungsarbeiten der Berner Ingenieur-Geometer und -Geometerinnen hinweisen, welche die Grundlage von Bauprojekten bilden und in Geoinformationssystemen auch privaten Anwendern dienen», heisst es in einer Mitteilung zum Jubiläum. Wer sich in das Gipfelbuch beim Signal ein-

trägt, nimmt an der anschließenden Verlosung eines GPS-Gerätes teil.

Geburtshelfer neuer Parzellen

Ein Ingenieur-Geometer kommt immer dann zum Einsatz, wenn ein Grundeigentümer Land abparzellieren will. Mittels Tachymeter oder GPS-Gerät vermisst er die Fläche der neuen Parzelle, indem er sich vor Ort anhand bekannter Punkte genau positioniert und die Eckpunkte und Grenzlinien der neuen Parzelle bestimmt. «Meist macht der Grundeigentümer Vorgaben, wie eine zur ursprünglichen Parzelle parallel verlaufende Linie oder eine bestimmte Minimalfläche der neuen Parzelle», sagt Peter Dütschler, Partner von Dütschler und Naegeli Vermessung und Geoinformation in Thun und Vizepräsident von Geosuisse Bern. Auch nach der Erstellung von neuen Gebäuden vermisst ein Ingenieur-Geometer die Parzelle neu. Die Daten trägt er anschließend im Grundbuchplan ein, der heute vielerorts digitalisiert ist.

Bekannt durch Google Earth

Seit rund 15 Jahren speisen die Ingenieur-Geometer ihre Daten auch in sogenannte Geoinformationssysteme (GIS) wie Google Earth ein. «Ein GIS ist ein Informa-



Zum 125-Jahr-Jubiläum von Geosuisse Bern haben die Geometer die Mitte des Kantons Bern auf der Falkenfluh ermittelt und ein Signal (r.) aufgestellt. Links: Der Ausblick von der Falkenfluh.

tiksystem mit einer Datenbank. Diese enthält neben den Informationen wie der Linienführung einer Wasserleitung auch Infos wie das Baujahr oder die verwendeten Materialien», sagt Erich Binkert, Ingenieur-Geometer bei Bichsel Bigler Partner in Gümligen. Zu den erfassten Daten zählen etwa Grundbuch- und Zonenpläne, der Verlauf von Strom- und Abwasserleitungen sowie Baumkataster und Standorte von Hecken oder Feuchtgebieten.

Als Datengrundlage dienen heute auch sogenannte Orthofotos. Das sind Luftbilder, die mit einem digitalen Geländemodell nachbearbeitet werden. Ein aktu-

elles GIS vereinfacht Gemeinden die Planung und Ausführung eines Bauprojektes, meint Binkert: «Es gibt Gemeinden, die sämtliche Wasser- und Kanalisationsleitungen in einem GIS erfassen liessen. Heute können sie die Altersstruktur dieser Leitungen im GIS abrufen und entsprechende Unterhalts- und Erneuerungsplanungen daraus ableiten.»

Auch Hochwasserschutz

Auch wenn Dämme gegen Hochwasser entstehen, sind die exakten Daten des Ingenieur-Geometers gefordert. In der Gemeinde Münsingen zum Beispiel sieht eine der Hochwasserschutzmass-



Bilder zvg

nahmen des «Wasserbauplans Grabenbach» die Errichtung eines Erddamms mit einem Rückhaltevolumen von 40000 Kubikmetern Wasser vor. Willy Jordi, Teilnehmer der Geobau Ingenieure in Münsingen, bestimmte das Volumen des Damms und des Rückhaltebeckens mit einem digitalen Terrainmodell. Der Vermessungsingenieur ist zudem für die spätere Überwachung des Damms verantwortlich, der eine potenzielle Gefährdung für Münsingen darstellt. «Mit unseren Vermessungen bestimmen wir die Lage und Höhe des Damms und können so feststellen, ob er sich bewegt», sagt Jordi.

PD/MAZ

GESCHICHTE Im Dienst des Staates

Geosuisse Bern wurde am 20. Januar 1884 als Bernischer Geometer-Verein mit 18 Mitgliedern gegründet. Die bernische Sektion war die erste Berufsvertretung der Ingenieur-Geometer, die sich erst 1902 schweizweit zu einem Verein zusammenschlossen.

Im Schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB) von 1907 wurde dem Bund die Aufsicht über die Grundbuchvermessung übertragen. Als Folge davon begannen die Vereinsmitglieder ab 1915 mit der Nachführung der amtlichen Vermessung, die ihnen heute noch im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) obliegt. 2004 wurde der Verein in Geosuisse Bern, Sektion Bern des Schweizerischen Verbandes für Geomatik und Landmanagement, umbenannt. 2009, im Jahr seines 125-Jahr-Jubiläums, umfasst Geosuisse Bern 114 Mitglieder.

pd

THUN: «AM SCHLUSS» MIT DODO & THE LIBERATORS UND JUNGBÜRGERFEIER

Kraft der Musik statt ein Trinkgelage

Mundart-Reggae und Jungbürgerfeier auf dem Mühleplatz: Beim Festival «Am Schluss» sorgt Dodo mit seinen Liberators für die Musik. Im Interview verrät der Zürcher, was er den Jungen auf den Weg gibt – und was er bereut.

Mit dem Slogan «Besser als jedes Botellön» preisen Sie Ihre Single «Bescht bescht» an – und greifen damit die Diskussionen um Massen-Trinkgelage Jugendlicher auf. Dodo, welche Message wollen Sie mit ihrer Musik vermitteln?

Meine Message ist immer lebensbejahend. Aus Erfahrung weiss ich, dass man alles erreichen kann, was man erreichen will. Meine Message ist deshalb auch: «Glaub an dich und erfülle dir deine Träume!» Ich mache

die Faust nicht im Sack, sondern lass Sie in meinen Liedern sprechen. Deshalb heisst meine neue CD «Reggae against the Machine». Mit Botellön hab ich nichts am Hut. Mich stossen betrunkenen Menschen eher ab, vor allem wenn sie in grossen Menschenmengen auftreten.

Beim Festival «Am Schluss» treten Sie nach der offiziellen Jungbürgerfeier der Stadt Thun auf. Was geben Sie den jungen Thunerinnen und Thunern konkret mit auf den Weg?

«Hör nöd uf das z'mache was du liebsch!» Wenn man in unsere Arbeitswelt eintritt und unse-

rem System zu dienen beginnt, ist man schnell aufs Geld und auf unnötige Status-Symbole fixiert. Man vergisst seine Träume, hat keine Zeit mehr. Aber irgendwann sterben wir alle und schon nur deshalb lohnt es sich, keine Sekunde einer unnötigen Sache zu widmen! «Alles was du machsch, das macht dich!»

Wenn Sie auf Ihre eigene Jugendzeit zurückblicken: Gibt es Dinge, die Sie bereuen?

Ich hätte fleissiger Piano üben sollen. Zudem hätte ich lieber eine musische Ausbildung gemacht, als die Handelsmittelschule. Im Leben ist es von Vorteil, wenn man schnell kapiert, dass alles, was man tut, ein Aufbau für kommende Tage und Jahre ist. Ich stehe aber trotzdem zu meinem Werdegang als Musiker und schöpfe auch aus diesem Weg die Inspiration für meine Lieder.

Kaum bereuen dürften Sie, dass sie vor bald zehn Jahren begonnen haben, Reggae und Mundart-Texte zu verbinden...

Ja, das war eine super Entscheidung. Reggae ist für mich das perfekte Gefäss um meine Botschaften, Gedanken und Geschichten zu transportieren.

Wie erleben Sie die Reggae-Szene in der Schweiz?

Als ich mit schweizerdeutschem Reggae begann, gab es erst eine ganz kleine Szene, und ich konnte mich mit niemandem wirklich messen und austauschen. Mittlerweile ist die Schweizer Reggae Szene aber zu einer vielfältigen und sehr kreativen Masse angewachsen und ich bin sehr stolz, ein Teil davon zu sein. Die Szene war noch nie so gross, aktiv und akzeptiert.

«Live spile isch für mich s'gröschte Flash», ist ein Zitat von Ihnen. Worauf kann sich das Publikum



Seine Aussagen sind nicht an den Haaren herbeigezogen: Dodo ist heute zu Gast beim Festival «Am Schluss».

auf dem Mühleplatz bei Dodo & The Liberators gefasst machen?

Auf «Reggae against the Machine» – eine kleine Revolution im Off-Beat-Rhythmus. Man sollte unbedingt Turnschuhe anziehen und zwei Stunden vor Showbeginn eine Portion Kohlenhydrate zu sich nehmen. Meine Show macht jedes Fitness-Abo unnötig und ist auf mentaler Ebene der beste Begleiter in die Volljährigkeit.

MICHAEL GURTNER

«AM SCHLUSS»

Festival mit Feier

Der Zürcher «Singjay» Dodo war einer der ersten Mundart-Reggae-Sänger der Schweiz. Auch auf seiner aktuellen CD «Reggae against the Machine» vermischt er Reggae mit Hip-Hop, Dancehall-Beats und World-Music-Einflüssen. «Reggae against the Machine» ist eine Anspielung auf die Polit-Rock-Band Rage against the Machine. Vor dem Konzert findet auf dem Mühle-

platz die Jungbürgerfeier von Thun und Oberhofen statt. An die 700 Jugendliche mit Jahrgang 1991 sind eingeladen. Die öffentliche Feier beginnt um 19 Uhr (vgl. TT vom 28. Juli). mik

«Am Schluss» auf dem Thuner Mühleplatz: Jungbürgerfeier von Thun und Oberhofen ab 19 Uhr, Konzert 20-22 Uhr, Gastronomie ab 19 Uhr. Eintritt frei, moralische Spendenpflicht.

• www.amschluss.ch

In Kürze

FRUTIGEN

Töfffahrer verletzt

Wegen Missachtung des Vortrittsrechts ereignete sich gestern um etwa 17.30 Uhr in Frutigen ein Verkehrsunfall. Auf der Schwandstrasse kollidierte ein Personenwagen mit einem Motorrad. Dessen Lenker wurde dabei verletzt. zg

LEISSIGEN

Auto brannte

Aus noch zu klärenden Gründen geriet gestern um 12.50 Uhr in Leissigen, gegenüber der Post, ein Personenwagen in Brand. Verletzt wurde niemand. zg

THUN

Tierkadaversammelstelle ist saniert

Die Tierkörpersammelstelle Thun ist total saniert worden. Sie entspricht nun wieder allen gesetzlichen Anforderungen.

Die Stadt Thun betreibt an der Uttigenstrasse 144 im Lerchenfeld seit 1979 eine regionale Tierkörpersammelstelle. Nach einer 30-jährigen Betriebszeit musste das Gebäude einer rund 340000 Franken teuren Totalsanierung unterzogen werden, die nun nach drei Monaten beendet ist. Die Kosten werden von der Stadt Thun und den 20 Anschlussge-

meinden finanziert. Während 1979 rund 80 Tonnen Tierkörper angeliefert wurden, hat sich die Zahl mittlerweile auf 180 Tonnen erhöht. Das Deponieren von Kada-

vern rund um die Sammelstelle bleibt nach wie vor verboten, ansonsten mit einer Busse von bis zu 5000 Franken gerechnet werden muss. PD



Jetzt ist die Tierkörpersammelstelle saniert. zvg

MOVIEWORLD-Kinos Spiez
 033 650 72 72 www.movieworldspiez.ch

Donnerstag, 19.30 Uhr
ICE AGE 3
 Der erwartete Familienfilm. Deutsch gesprochen. Ab 6 J.

Donnerstag, 20.00 Uhr
HARRY POTTER 6
 Der Zauberlehrling im Kino. Deutsch gesprochen. Ab 8/6 J.

Donnerstag, 21.15 Uhr
BRÜNO
 Sacha Baron Cohen als homosexueller Reporter. Deutsch gesprochen. Ab 16 J.

Donnerstag, 17.00 Uhr
TRANSFORMERS: DIE RACHE
 Deutsch gesprochen. Ab 12/10 J.

Bitte Spielzeiten genau beachten!